

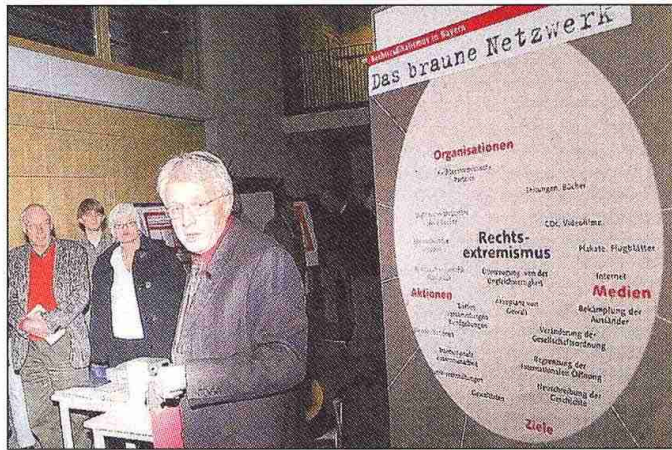
„Die jungen Leute sensibilisieren“

Werdenfelser Bündnis eröffnet Ausstellung über Rechtsradikalismus

VON ROLAND LORY

Murnau – Vor kurzem wurden bei Rechtsextremisten im Raum Rosenheim zahlreiche Waffen und NS-Devotionalien entdeckt. Ein Beleg dafür, dass die Szene nach wie vor aktiv ist. Auch Murnau hat bekanntermaßen ein Neonazi-Problem, da in der Marktgemeinde vor einigen Monaten ein „Stützpunkt“ der Jungen Nationaldemokraten aus der Taufe gehoben wurde. Das „Werdenfelser Bündnis gegen Rechts“ sowie der DGB Region Oberland haben jetzt eine Ausstellung zum Thema „Rechtsradikalismus in Bayern“ initiiert, die bis 22. Dezember in der Pausenhalle des Staffelsee-Gymnasiums gezeigt wird.

Die vom Bayernforum der Friedrich-Ebert-Stiftung konzipierte Schau wurde am Montagabend eröffnet. Die 14 Tafeln klären über aktuelle Entwicklungen in der rechtsradikalen Szene auf. Themen sind unter anderem die Parteien NPD und DVU, die Jugend- und Frauenszene, das rechtsextreme Weltbild und die Bildungsarbeit.



Horst Schmidt vom Bayernforum der Friedrich-Ebert-Stiftung führte durch die Ausstellung. Foto: Lory

Darüber hinaus wird über die Codes und rechten Lifestyle informiert. So kommt es inzwischen nicht selten vor, dass Neonazis traditionell linke Accessoires wie Che Guevara-T-Shirt und Palästinenser-Tuch übernehmen. Die Ausstellung zeigt auch Gegenstrategien auf. Aus der Sicht von Horst Schmidt (Bayernforum) ist der wichtigste Punkt, „jungen Leuten die Chance zu geben, Demokratie zu erleben“. Schulleiter Gerhard

Haberl misst der Ausstellung nach eigener Aussage „großen Stellenwert“ bei. Ziel sei es, die „jungen Leute zu sensibilisieren und immunisieren“. Nach den Worten des Oberstudiendirektors soll die Schau ab der 9. Klasse im Unterricht behandelt werden. „Ich hoffe, dass es dem Gymnasium gelingt, die Nachbarschulen zu bewegen, hierher zu gehen“, betonte Schmidt. Die Klasse M 9 b der Murnauer Hauptschule ist bereits aktiv ge-

worden und hat einen Kurzfilm zum Thema Rassismus gedreht. Der Streifen namens „Blöd gelaufen“ wurde im Rahmen der Eröffnung vorgeführt. Schmidt, Kreis- und Stadtrat in Erding, gratulierte: „Der Film zeigt beispielhaft, um was es geht: Den alltäglichen Rassismus.“ Nach Schmidts Dafürhalten muss die Würde des Menschen immer wieder neu verteidigt werden.

Für Bündnis-Sprecher Manfred Neupfeger ist es „viel wichtiger“, Schülern diese Ausstellung vorzuführen als wieder eine Demonstration zu organisieren. Der DGB-Regionsvorsitzende rief dazu auf, sich „nicht zurückzulehnen“ und zu hoffen, der braune Spuk werde schon irgendwann wieder verschwinden. Bürgermeister Dr. Michael Rapp stärkte dem Bündnis den Rücken: Rechtsextremismus habe in der Marktgemeinde sowie in Bayern und der BRD „keinen Platz“. Die davon ausgehende Gefahr sei nicht zu unterschätzen, so Rapp. Die Ausstellung ist von Montag bis Freitag, jeweils von 8 bis 17 Uhr geöffnet.